

Pilgerfahrt der Jakobusgemeinschaft Rohrdorf e.V.

Begehung des Tiroler Jakobsweges

von Erpfendorf – Sankt Johann – Going (18 Km.)

am 21. April 2012



Wetter: Leicht bewölkt 4° - 19° teils windig, gute Fernsicht in die verschneiten Berge

7.00 Uhr Pilgersegen vom Präses und Dekan Gottfried Doll in der Rohrdorfer Pfarrkirche St.Jakobus d. Ä.

7.15 Uhr Abfahrt bei der Kirche mit dem " Samerberger" zur A 8 bis Inntal - Dreieck, die Inntalautobahn bis Ausfahrt Oberaudorf, weiter über Niederndorf, Walchsee , Kössen nach Erpfendorf (631 m) Ankunft: 8.00 Uhr.

Unterwegs begrüßten Reiseleiter Rudi Piezinger und der 1. Vorsitzender Helmut Wieshuber unseren Präses Dekan Gottfried Doll und die 37 Mitpilger, darunter ein paar neue Gesichter, sprich Nichtmitglieder. Rudi gab einiges zum Tagesablauf bekannt: Der Weg von Erpfendorf bis St.Johann, 8 km, ist leicht begehbar, Mittagessen in St.Johann, den Namen der Gastwirtschaft nannte er nicht, es soll eine Überraschung werden. Die Plätze konnten dort nicht reserviert werden, daher wurde die Essenszeit zwischen 10.30 und 12.00 Uhr vereinbart.



Der zweite Abschnitt des Weges, die 10 km nach Going, sind mit einigen An- und Abstiegen bestückt und der Bus hat keine Möglichkeit, zwischendrin den Weg an zu fahren .. So weit seine Ausführungen.

Alle 37 Mitpilger verließen um 8.15 Uhr Erpfendorf und begaben sich auf die 8 km lange Strecke nach St.Johann. Nach wenigen Minuten erreichten wir die Unterführung der Bundesstraße und die südliche Dammseite der Großache. Der Weg ist als Rad und Wanderweg ausgeschildert und gut begehbar. Nach 1 Stunde,

bei Kirchdorf, wechselten wir bei der großen Brücke auf die nördlichen Dammseite und beteten den Rosenkranz, der diesmal durch laute Unterhaltung einiger Mitpilger gestört wurde. Um 10 Uhr erreichten wir St.Johann. (650 m). Vor dem Ort wurde auf die Nachzügler

gewartet, dann ging's gemeinsam zur Kirche "Maria Himmelfahrt" zu einer kurzen Besichtigung.

Diese Kirche wurde im Jahre 1723 erbaut, die Gründung geht wahrscheinlich auf das Jahr 738 vom Hl. Rupert zurück. Der Ort selber wurde vor 3000 Jahren von den Illyrern besiedelt, danach von den Kelten, im Jahr 15 n. Chr. marschierten die Römer ein. Ab 500 regierten die Bajuwaren, im 17. Jh. schwere Kämpfe mit Bayern, danach mit den Franzosen.

Ein Wort zur Großache: Hier in St. Johann treffen die 3 Achen - die Fieberbrunner- / Pillensee-, Kitzbühler- und Reitherache zusammen, daher der Name Großache.

Nun wurde es Zeit (10.20 Uhr) zum Mittagessen. Vorbei an mehreren schönen geschlossenen Gasthäusern wurde das Bräu- Stüberl vom Huber- Bräu gesichtet. Nicht im Bräustüberl, sondern im angebauten Turmstüberl konnte das Essen eingenommen werden. Mehrere Stufen führten zum oben liegenden Restaurant, der Turm selbst ist 27 m hoch.

Wir wurden gut und schnell bewirtet, dazu die im Hause selbstgebrauten Biere waren ein Genuss. Da das Wetter schön und klar war, hatte man von dort oben eine herrliche Sicht auf den Ort und auf das schneebedeckte Kaisergebirge. Zufrieden stiegen wir um 12.00 Uhr die vielen Stufen hinab. Am naheliegenden Parkplatz stand unser Bus, hier konnte man einsteigen, wenn man die nächsten 10 km nicht gehen mochte oder konnte, was einige Mitpilger auch nutzten.



Für die Fußpilger war um 12.10 Uhr Zeit, sich auf den Weg zu machen. Jetzt folgte nämlich der schwierigere Teil des Weges. Der nördliche Dammweg der Kitzbühler Ache war schnell erreicht. Wenig später wechselte unser Weg über eine Brücke zum Rad- und Spazierweg auf die nördliche Dammseite der Reither Ache. Im nächsten Ort kamen wir auf die geteerte, schmale Römerstraße, die sich stetig bergauf durch einen Wald zum Römerhof schlängelte. Am oberen Teil des Weges sah man noch an schattigen Stellen Altschneereste am Straßenrand. Wenn der Wald einen Blick nach Süden freigab, hatte man das schneebedeckte Kitzbühler Horn und die ganze Landschaft vor Augen. Nach 3,5 km wurde der besagte Römerhof erreicht, dies ist eine schöne Ausfluggaststätte, hatte aber noch geschlossen.

Nach 400 m bogen wir links in einem relativ steil bergab führenden Wirtschaftsweg ein, Richtung Going. Auf dem anschließenden Waldweg, der an der Nordseite des Waldes vorbeiführt, musste ein längeres Schneefeld begangen werden. Nach kleineren Auf- und Abstiegen sah man dann schon von weiten den Ort Going auf 761 m. Kurz vor dem Ort wurde auch diesmal auf die letzten der Gruppe gewartet. Einige gingen aber schon langsam voraus. Der letzte Kilometer führte auf der Teerstraße zur Kirche

" Zum Hl. Kreuz". 10 Minuten vor Ankunft setzte die Mesnerin das Geleut in Bewegung. Ankunft 14.30 Uhr. Um 14.45 Uhr begann in der schönen Kirche der Gottesdienst mit unserer geistlichen Begleitung Präses Dekan Gottfried Doll, Sarah Anzenberger ministrierte.

Am Kirchenvorplatz versammelte sich anschließend die Pilgerschar und machte sich auf den Weg zum Bus. Abfahrt in Going um 15.30 Uhr, Über Kufstein erreichten wir um 16.20 Uhr Rohrdorf. Unterwegs bedankte sich der 1. Vorsitzende Helmut Wieshuber beim Reiseleiter Rudi und den Chauffeur der Fa. Rieder für die gute Vorbereitung, bzw. der anständigen

Fahrweise. Ebenfalls bei den Mitpilgern für die zahlreiche Beteiligung und der guten Harmonie während des Tages.

So ging eine einzigartige, gelungene Pilgerfahrt mit zufriedenen Teilnehmern zu Ende, mit der Hoffnung, dass bei der nächsten Veranstaltungen wieder viele dabei sind.

Der Hl. Jakobus bescherte uns auch diesmal ein herrliches Wetter, ihm sei Dank und Ehre.

Die Vorabbegehung und Einteilung der gesamten Strecke, sowie die Suche nach einer Gaststätte zum Mittagessen, wurden vom Helmut Wieshuber, Rudi Piezinger und Bernhard Stuffer durchgeführt. - Das habt ihr gut gemacht !

Eine schöne Begebenheit ist noch nennenswert: Unterwegs auf der zweiten Etappe begegnete uns ein älteres österreichisches Ehepaar und erkundigte sich, ob die vielen Leute, die sie schon getroffen haben, einem Club angehören und von wo sie herkommen. Rudi erklärte ihnen: Wir sind eine Jakobusgemeinschaft aus Rohrdorf in Bayern und begehen den Jakobsweg von Erpfendorf nach Going. Ihre Antwort: Dies ist eine sehr schöne Sache, wenn es so was in ihrer Nähe gäbe, würden sie sofort mitmachen. Mit einem "Weiterhin alles Gute" verabschiedeten sie sich.



Geschrieben: Mitpilger Alfred Neubauer

Bilder: Helmut Wieshuber

Zusammengestellt: Hans Maier